

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 54 (1997)

**Heft:** 12

  

**Vorwort:** Vom EDI zum VBS

**Autor:** Keller, Heinz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die ESSM wechselt erneut das Departement

# Vom EDI zum VBS

Heinz Keller, Direktor ESSM

Die ESSM wird auf Anfang 1998 dem umbenannten Militärdepartement, dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zugeteilt und nimmt nach 14-jähriger Zugehörigkeit Abschied vom Departement des Innern. In der Nummer 1/1984 von «Maggingen» schrieb der damalige Direktor Kaspar Wolf: «Wenn wir jetzt das Departement wechseln, überschreiten wir keine Landesgrenzen. Dennoch ergeben sich neue Verbindungen. Aus dem Militärdepartement aber verabschieden wir uns mit einem Gefühl der Dankbarkeit.» Es ist lediglich der Departementsname auszuwechseln und das Zitat kann vollumfänglich auf die aktuelle Situation angewendet werden.

Der Sport als Thema und die ESSM als quasi Bundesamt haben sofort nach dem damaligen Wechsel im neuen Departement Fuss gefasst und sind voll anerkannt worden. Die Bundesräte, zuerst Alphons Egli, dann Flavio Cotti und zuletzt vor allem Bundesrätin Ruth Dreifuss haben sich der verschiedenen Dossiers angenommen und die Entwicklung des Sportes, soweit sie Bundessache war, nach Kräften unterstützt. Die andern Bundesämter, vorab jene mit besonders markanten Nahtstellen zum Sport – die Bundesämter für Gesundheit, Kultur, Bildung und Wissenschaft – waren echte Partner, bereit zu diskutieren, zu unterstützen oder gar gemeinsame Projekte anzugehen. Hinter dem Departement und den Ämtern stehen immer Menschen. Wir vom Sport fühlten uns unter ihnen akzeptiert und wohl. Die neuen Verbindungen erwiesen sich als fruchtbar.

Zahlreich sind die Meilensteine in diesen 14 Jahren: Das CST in Tenero erhielt moderne Sportanlagen; der Sport beteiligte sich mit dem Projekt «Ohne Drogen mit Sport» am gemeinsamen Verhütungskampf; zahlreiche neue Sportfächer konnten in J+S integriert werden; das J+S-Alter wurde auf 10 Jahre gesenkt.

Man kommt nicht darum herum festzustellen, dass besonders die wenigen Jahre unter Ruth Dreifuss für den Sport sehr wichtig waren. Die meisten Vorhaben sind noch nicht abgeschlossen, wurden aber in diesen Jahren aus der Taufe gehoben: Mit dem NASAK verfügt der Bund zum ersten Mal über ein Instrument zur Steuerung des Baus von Sportanlagen mit nationaler Bedeutung; die Sportlehrer-

ausbildung befindet sich auf dem Weg zur Anerkennung als Fachhochschul-Ausbildung; die Kandidaturen von Sion für Olympische Winterspiele erfordern eine breite politische Akzeptanz; der öffentlich-rechtliche Sport erhielt neue Strukturen; mit



Bundesrätin Ruth Dreifuss, etwas mehr als vier Jahre «Sportministerin», aber auch «Kulturministerin», übergibt anlässlich des «J+S-Happenings» vom 23. August der Tänzerin Esther Weisskopf, Siegerin des Künstlerwettbewerbs «Bühne frei für die Jungen», den «Preis Ruth Dreifuss». (hru)

vielen einzelnen Arbeiten an Projekten verschiedener Art entsteht langsam, aber kontinuierlich, eine nationale Aktion zur Förderung der Gesundheit durch Bewegung und Sport; der Seniorensport ist als einer der wichtigsten Bereiche der Zukunft erkannt und der Bund hat die Verantwortung für die Ausbilder-Ausbildung übernommen; J+S, das Rückgrat des Schweizer Sportes, soll trotz aller Stürme am Finanzhimmel und falsch verstandenen Föderalismus als nationale Institution bestehen bleiben und mit dem Projekt «J+S 2000» ins nächste Jahrhundert geführt werden.

Der Schritt in das neue Departement birgt Chancen – aber auch Verantwortung in sich. Der Sport als neuer Begriff erstmals in einer Departementsbezeichnung muss sich dieser bedeutenden politischen Positionierung als würdig und fähig erweisen. Die ESSM freut sich – in Zusammenarbeit mit den Partnern – einen konkreten Beitrag dazu zu leisten. ■